Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 5 (1919)

**Heft:** 39

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dirigent und Sänger. Mit wirklich seltenem Geschick verstand er es, die von ihm geleiteten Gesangvereine zu schönsten Erfolgen zu führen. Einer sehr wohltätigen Institution in der Gemeinde, der Spargenoffenschaft von Mosnang, leistete er schon bei der Gründung und seither als Aktuar gute Seine Leistungen und sein stets freundliches, liebevolles Wesen sicherten ihm benn auch die Liebe und Anhänglichkeit der ganzen Bevölkerung, die vor allem anläglich seines 25 jährigen Jubilaums als Lehrer und Chordirigent offiziellen Ausdruck fand. Die durch fleißige Arbeit und treue Pflichterfüllung erreichten Erfolge verschafften ihm viele und edelste Freuden. Aber auch Tage schwerster Prüfungen (Krankheiten in der Familie, Tod seiner ersten und zweiten Gattin und einer 19 jährigen Tochter) blieben ihm nicht erspart, die er jedoch stets mit bewundernswerter Kraft und mit frommer Ergebung in Gottes unerforschliche Ratschlüsse trug.

Schon seit einigen Jahren war bann Freund Sieber selber leibenb. Aerztliche Behandlung und Kuren verschafften ihm wohl Erleichterung, nicht aber Heilung. Mit größter Geduld ertrug er die heftigen Schmer-

Soulnadrichten.

Bund und Schule. Am driftlich-fozialen Parteitag ber Solothurner vom 14. September in Olten ftellte Gerr Rebattor G. Baumberger, Barid, u. a. folgende Forderungen: Wir fordern in erster Linie eine Totalrevision ber Bunbesverfaffung. Alle Boller fciden fich an, ihr Staatsgebaube von Grund aus zu renovieren, ba barf bie Soweig nicht gurudbleiben. Wir verlangen vor allem Ausmerzung aller hemmenben Beftimmungen für bie tatholifche Rirche und Gewährung ber vollen Freiheit und Gleichberechtigung ber tatholischen Rirche und bes tatholischen Schweizer. volles. Der Staat, heiße er Bund oder Kanton, muß aufraumen mit veralteten Bopfartiteln; er muß fogar bie Freiheit bes uneingefchrantten Wirtens ber fatholifchen Rirche garantieren. Er foll ein Freund ber tonfeffionellen Soule fein. Das Bolt wird nur gefunden, wenn wir bie Schule wieberum auf eine driftliche Grundlage stellen.

Bern. Gegen das Kanchen der Schulingend. Die städtische Schulbirektion sieht sich mit Rücksicht auf die Ueberhandnahme des Rauchens bei den Schülern der städtischen Schulen und durch die wiederholten Klagen einzelner Schulkommissionen veranlaßt, zur Belehrung und Aufklärung von Schülern und Eltern folgende Warnung zu verdssentlichen:

"Der Tabat, beffen Gebrauch in ben letten Jahren bei ber Jugend in auffallender Weise über-

zen, die sich besonders in letzter Zeit einstellten, bis ihn der Todesengel am 12.

September von denselben erlöste.

37 volle Jahre hat der liebe Freund und treue Kollege an berselben Stelle gewirkt. Nun aber hat er Abschied genommen von all seinen Lieben. Zwei Töchtern und zwei Söhnen hat der Verlust ihres treubesorgten Vaters tief ins Herz geschnitten und hunderte einstiger Schüler haben ihrem lieben Lehrer tieftrauernd das Geleite auf dem letten Gange gegeben. Von nah und fern waren die Kollegen herbeigeeilt, um dem teuren Verstorbenen den letzten Freunbesbienst zu erweisen, und Geistliche und Behördenmitglieder in größerer Bahl bewiesen dem Dahingeschiedenen nochmals ihre Dochschähung durch einen letten Gruß am Grabe. Vom himmel hernieder aber werden die kleinen Englein gestiegen sein, denen Freund Sieber einst Lehrer und Erzieher gewesen und die ihm vorausgegangen in die Perrlichkeit des Pimmels, um nun auch ihn abzuholen und hinaufzugeleiten por den Thron des Vergelters alles Guten, wo nun bem getreuen Lehrer ewiger Lohn zu teil werden wird.

hand zu nehmen brobt, ift ein Gift, basvor allem beim wachsenben Organismus schablich wirkt. Das Tabafgift ift febr haufig bie Urface von akuten Solche pflegen sich und dronischen Bergiftungen. gang besonders bei der Jugend in den Gutwicklungsjahren einzustellen in Form von Gehor-, Seh- und Berbauungsftorungen, Nervofitat, Schwinbel, Bergflopfen, geiftiger Schwerfälligfeit, Storungen bes Blutfreislaufes, franthaften Beranberungen bes Blutes und frühzeitiger Arterienverkaltung. gang besonderem Dage leiden die Atmungsorgane. Bon allen Raucharten ift vielleicht bas Zigarettenrauchen am gefährlichften. Die Schulbirettion macht bie Schuler in ernfter und einbringlicher Beife auf biese Berhältniffe aufmerksam und erinnert baran, baß bie gefetlichen Bestimmungen ber Schulverorb. nung ben Schülern bis jum Schulaustritt bas Rauchen verbieten."

Ist biese Mahnung nur in Bern zeitgemäß, anberwärts nicht? Die Nikotinseuche graffiert boch

überall in verheerender Weife!

Luzern. Die Tagung der Sektion Altishofen-Reiden-Pfaffnau am 15. Sept. 1919 im "Bamm" in Richenthal nahm einen schonen Berlauf. Nicht nur die stattliche Zahl der Mitglieder, sondern auch die der Gäste, unter denen die Hochw. Geistlichkeit und Vertreter der Sektionen Luzern und Sursee anwesend waren, wirkte hocherfreuend. Unser Präsident vergaß nicht das Zirkularschreiben betreffend Besoldungsausbesserung an die Hochw. Geistlichkeit, sowie auch unsere Gehaltsaufbesserung zu erwähnen und sprach anschließend bem Kantonalvorftanbe und seinem rührigen Prasibenten für die rege Tätigkeit den gebührenden Dank aus.

Hochw. Herr Dr. Frz. Alfred Herzog, Prof. in Balbegg, referierte in anschaulicher, orientierender Weise über "Gottfried Reller Feier und kath. Literaturbetrachtung". Die gründlichen Darlegungen verrieten den Literaturkundigen. In der reichlich benühten Diskussion wurde das objektiv gehaltene, überaus lehrreiche Referat allseitig verdankt. Ein Hauptaugenmerk soll auf die Jugenbliteratur gerichtet werden und wird diese Frage dem Studium empsohlen. — Nun folgten die übelichen Bereinsgeschäfte.

Herr Präsident Sek.-Lehrer Hunkeler, Altishofen, ebenfo auch der Raffier Hochw. herr Pfarrhelfer Elmiger, Dagmersellen, wünschten Entlassung. Ihren Gesuchen wurde nur ungern entsprocen. An biefer Stelle fei für ihre langjährige, rührige, uneigennütige Tätigkeit zum Wohle bes Vereins bie warmfte Anerkennung gezollt. Als Borftanbsmitglieber murben gemahlt: Die Lehrer A. Rleeb, Richenthal, als Prasibent, M. Wirz, Schötz, als Rassier und A. Bogel, Pfaffnau, als Attuar. Die Wahl als Delegierter in ben Rantonalvorstand fiel auf ben Unfer Mitglieberverzeichnis neuen Prafibenten. erhielt Zuwachs burch Aufnahme von 7 neuen Mitgliebern.

Auch ber gemütliche Teil tam zu seinem Rechte.

Nidwalden. Das Töchterpensionat und Behrerinnenseminar St. Alara in Stans fteht in treuer hut unferes allverehrten horn, Prof. Dr. P. Beit Gabient, ber feit einem Jahre als Religionslehrer an ber Unftalt wirft. Die 55 Tochter, wovon 27 die Realschule, 13 das Seminar und bie übrigen bie Saushaltungs. und Sandelsfurfe befuchten, hatten auch außerhalb bes orbentlichen Unterrichtes reichliche Gelegenheit gur Fortbilbung in wiffenschaftlichen Bortragen von Sorn. Dr. P. Magnus Rungte fiber bie Grundguge ber Philo for bie, von Born. P. A. Stodmann über "bie Befture", ferner in ben bl. Exergitien 2c. Der Gefunbheitezuftanb ber Böglinge mar befriedigenb, für Gefelligfeit und Unterhaltung murbe gebührend geforat

Bug. Der Kantonsrat genehmigte den Ankauf der Liegenschaft Athem zum Preise von Fr. 530'000 zu kantonalen Schulzweden.

Baselland. Katholischer Lehrerverein. In ber August fon ferenz hielt Herr Lehrer Sauter in Arlesheim ein treffliches Referat über "Konfessionelle ober neutrale Bibliothet". Dabei sam er zum Schlusse, baß eine neutrale Bibliothef als Gegensatz zur konfessionellen ein Unding sei, beshalb nämlich, daß eine solche Bibliothef durch die Ausmerzung aller konfessionellen Literatur dem religiösen Empsinden der Leser keine Nahrung, keine Besriedigung bieten kann und aus diesem Grunde nicht mehr neutral ist. Konnen wir Katholisen nicht in diesem Punkte einigermaßen bei den Sozialisten in die Lehre gehen, die nur sozialistische

Literatur ihren Lefern in bie Banbe geben. Durch folde Ausschlieglichkeit wurde bie Bibliothet an au großer Beschränkung leiben. Immerhin foll in jeber fatholischen Bibliothek katholische Weltanschauung jum Unsbrud tommen, baburch, bag fatholifche Autoren möglichft vertreten find und alle jene Werke ausgeschaltet werden, die das katholische Empfinden verlegen. Der Referent wies bin, wie burch ben Beitritt in den Borromaus-Berein mit Sitz in Bonn mit Leichtigfeit bie finanziellen Schwierigfeiten bei der Grandung einer Bibliothek aberbrackt werben tonnen. — Mit Freude murbe tonftatiert, bag alle katholischen Lehrer und bie hochw. Geiftlichteit unseres Rantons Abonnenten ber "Schweizer-Schule" find, boch foll von uns weiter gearbeitet werben, daß diese Fachschrift für Erziehung und Unterricht auch Eingang in andere katholische Ramilien finden wird. — Gine Gruppe katholischer Lehrer aus dem bernischen Birstal und dem angrenzenden Schwarzbubenland wünschte Anschluß an unsern Berein. Die Ronferenz beschloß mit Ginftimmigfeit, biefem Gefuche zu entsprechen und die Freunde unserer Rachbarschaft als "Zugewandte Orte" bem kathol. Lehrerverein Baselland anzugliedern. Sie werben hiemit zu unserer nachsten Bereinsversammlung auf Mittwoch, ben 1. Oftober nachmittags 3 Uhr im Reffaurant "Eintracht" Aesch herzlich eingelaben, wo hochw. herr Pfarrer Arnet aber ein soziales Thema reben wirb. J. Stäger.

St. Gallen. Grub. Die Beschlässe ber Rirchund Schulgenossenversammlungen vom 31. August resp 14. Sept. gereichen der Gemeinde keineswegs zur Ehre. Der Pfarrzehalt wurde nach langer Diskussion auf 3000 Fr. festgesetzt und der des Organisten auf 400 Fr. Ein Antrag auf 450 Fr. wurde abgewiesen mit der Begründung, der Organist solle für 50 Fr. weniger orgeln (!). Rirchensteuer 40 Cts.

Die Lehreraehalte betragen ab 1. Juli a. c.: Gesetzliches Minimum plus 200 Fr. Dazu kommen 4 Dienstalterszulagen à 100 Fr. von 2 zu 2 Jahren, bei befinitiver Anstellung. Auswärtige Dienstjahre werden nicht angerechnet Maximum im 11. Dienstjahr in der Gemeinde 3400 Fr. Schulsteuer 60 Cts.

Diese Beschlüsse beweisen, wie wenig Verstandnis die Gemeinde der fozialen Stellung von Geistlickkeit und Lehrerschaft entgegenbringt. Es scheint an manchen katholischen Orten schwer zu fallen, die katholische Lehre vom verdienten Arbeitslohn in die Tat umzusehen.

— Aufi. Die Schulgenoffenversammlung biefer fleinen Gemeinde beschloß folgende Regelung des Behrergehaltes: Grundgehalt bei provisorischer Anftellung 2800 Fr.: bei definitiver 3000 Fr., dem jetigen Inhaber der Stelle eine Personalzulage von 600 Fr.

—: Wie ans einem regierungsratl. Bulletin zu entnehmen ift, geben Erziehungsrat und Regierungsrat bahin einig, es seien für die 2. Sälfte 1919 die gleichen Teuerungszulagen an die Lehrer zu gewähren, wie für die erste Halfte. "Eine Abweichung sei lediglich in der Richtung vorgesehen,

baß die Schulgemeinden zur Bezahlung ihres Anteils an den Tenerungszulagen nicht verpflichtet find, soweit ihre eigenen Leistungen (Gehaltserhöhungen) über die gesehlichen Mindestgehalte hinaus gehen, in welchem Sinne sich die Ansabe reduzieren."

Der oben ermannte Befchluß bedt fich mit ber Eingabe des kant, Lehrervereins nahezu, doch nicht ganz. Eine verschiedene Auffassung besteht nur noch in der Festlegung der Grenge, bei welcher ben Gemeinden keine Quote an bie T .- 3. mehr gugemutet werben. Die Gingabe bes R. B. B. mochte biefe Grenze bei Fr. 800 über die gefetlichen Gehaltsanfage festgelegt wiffen, nach obigem Bulletin zu schließen, wäre genannte Behörde willens, die Grenze weiter unten zu ziehen. Wir vertreten die Anficht, daß steuerschwachen Gemeinden eine Quote an die Ausrichtung von T. 3. nicht mehr zugemutet werben follte, fondern bem Staate zu überbinden ware. Es find das ja in der Regel auch die kleinsten Gemeinden mit 1 oder 2 Lehrtraften.

- **Besoldungsstatistik**. Oberuzwil (parit.) Grundgehalt Fr. 3400 u. Fr. 700 B. E. Zulagen ber Gemeinbe 10 mal 100 Fr. (jährl.) Mag. Fr. 5100. — Arbeitslehrerinnen: Fr. 2200 und 3 mal 100 Fr. Zulage. Max. Fr. 2500. — Rath. Chnat-Rappel: Fr. 3400 u. W. (steuerschwache Gemeinde). — Ev. Riemensberg: Fr. 2800 u. 400 %. 3. bei Fr. 1.25 Schulfteuer (1 Fr. feit mehr als 10 Jahren). — Gommiswald: Fr. 3000 u. W. und 400 Fr. Zulage. — Eo. Arummenau: Fr. 3000 u. W. — Rath. Ganterswil: Der gesetliche (Fr. 2800) u. W. Dem Organisten Fr. 250! Es macht fich bei diesen Unfagen unverkennbar die Rähe von Bütschwil (1/2 St.) geltenb. - Rath. Buchen-Staad: Grundgehalt Fr. 3600 und W. (ober 400 Fr. Entschädigung), 10 Zulagen von jährlich 100 Fr. Maximum Fr. 5000 nach 10 Jahren. - Ev. Bundt bei Wattwil: Grundgehalt Fr. 3600 u. 600 Fr. fant. Stellenbeitrag, Fr. 600 Zulagen ber Gemeinbe (6 mal 100 nach je 2 Jahren), Fr. 300 Personalzulage an den derzeitigen Lehrer und freie Wohnung. Max. Fr. 5100 u. freie 2B. — Dagegen: Ev. Hochsteig bei Wattwil Fr. 3000 u. W. Ev. Hemberg Fr. 3100 u. W. Ev. Arummenau Fr. 3000 u. W.

— Kaltbrunn. Wir werden darauf aufmertfam gemacht, daß die Schulsteuer von 80 Ct. auf
100 Fr. (statt 1 Fr.) gestiegen sei (Bergl. Erklärung pag. 294 unten links). Die Aenderung
wurde von der Schriftleitung vorgenommen, weil
sie glaubte, es sei im Manustript ein Irrtum unterlausen.

Genf. Der Große Rat nahm einen Bericht über die Errichtung von Schülerversicherung stäffen gegen Krankheit entgegen. Die Kinder können nach freier Wahl sich bei den freien Kassen versichern, oder bei der amtlichen. Die Bersicherung wird 24 000 bis 25 000 schweizerische und landesfremde Kinder umfassen.

Mus der Rachbarschaft. An einem ftartbesuchten Ratholikentag in Ronftanz iprach Bandtagsabgeordneter Dr. Schofer über "Rirche und Schule". Der Niebergang ber Jbealität und Moral fordern heute energischer als früher die Umtehr und Rückfehr zu den foliden Grundsähen des Christentums. Es sei vielsagend, daß von den 300'000 Jünglingen, die durch die erzieherischen Hände Don Boscos gegangen, kein einziger mit dem Strafgeseh in Konslikt gekommen. Der Redner sprach serner vom Rechte und Gebot des Schulstreikes der christlichen Eltern gegenüber gottlosen öffentlichen Schulen und verlangte für das katholische Bolk auch katholische Schulen, unter großem Beisall der Zuhörer.

Deutschland. Im Beichen des Busammen-Schlusses. Auf Veranlassung des Deutschen Borromäusvereins wurde von den Vertretern der großen fatholischen Verbände Deutschlands einer gemeinsamen Sitzung in Roln am 5. Sept, ein Zentral-Bilbungsausschuß gegründet. In dem Arbeitsausschuß besselben find vertreten: Bolks. verein, Borromausverein, Jugendvereine, fathol. Behrerinnenvereine, fatholifder Frauenbund, Bonner Bortrageverband u. a. Brafibent ift berr Geheimrat Dyroff in Bonn, Geschäftsführer Generaljefretar Braun in Bonn. Das hohe Ziel foll erreicht werben: a) burch Bilbung von örtlichen Bilbungsausschäffen ber fathol. Bereine, b) burch eine Geschäftsstelle gur Anregung und Beratung, sowie zur Einrichtung eines Archivs für bie fathol. Bilbungszeit, c) burch jährliche Berichte, d) burch Abhaltung von Kongressen. Die erfte Tagung wird Ende Oftober in Paderborn stattfinden. So find die deutschen Ratholiten felbst in diesen trostlosen Zeiten eifrig baran, im Geiste gefunden Fortidrittes echt tatholische Bilbungsarbeit au leiften.

## Bücherschau.

Emanuel Martig, Anschaunngspsychologie, 9. Auflage von Dr. Arnold Schrag, Sekundar, schulinspektor in Bern. Berlag von A. France-Bern. 200 Seiten.

Der "Martig" war Jahrzehnte hindurch — bie erste Auslage erschien im Jahre 1898 — als ein gutes und sehr gutes Lehrbuch der Psychologie befannt. Was das Buch beliebt machte, bei Schilern und Lehrern, war die schlichte, einfache gerade Art, in der es daher kam. Die psychologischen Tatsachen möglichst vielseitig zu veranschaulichen, ihnen dann einen möglichst einfachen Namen zu geben und sie liebevoll für Erziehung und Unterricht zu verwenden: das war die Absicht des alten Martig.

Die letten Jahrzehnte brachten neue psychologische Fragen und neue psychologische Meihoden, die man den Lehramtsfandidaten nicht vorenthalten darf, will man sie wirtlich modern — im guten Sinne modern — ausrusten. Darum war es gegeben, daß man den alten Martig, follte er neuen Ansorderungen genügen, von einem modernen Schulmann — der Bearbeiter Dr. A. Schrag ist das entschieden — burchsehen, modernisseren ließ.

So ift ein "neuer" Martig geworben. Und

boch wieber nicht. Dem Wesen nach liegt ber "alte" Martig vor uns, vielleicht etwas zu viel alter Martig, trohdem dieser und jener Abschnitt — ich benke besonders den physiologischen Teil des Buches — von ganz modernen Gesichtspunkten aus umgearbeitet wurde. Ich meine nämlich, der alte Martig hätte nichts verloren, er hätte nur gewonnen, wenn die neuern Ergebnisse und die neuern Methoden der Psychologie durch das ganze Buch hindurch noch etwas ergiediger verwertet worden wären. So hätte z. B. die "Anschaulichseit" der "Anschauungspsychologie" sicher gewonnen, wenn mehr vom eigenen Erleden des Schülers und weniger vom Beispiele aus der Literatur ausgegangen worden wäre.

Und boch: ber alte Martig im neuen Gewande nimmt sich recht gut aus; er barf allen Lehrern und Schülern bestens empsohlen werben. Auch barum ganz besonders, weil er, im Gegensatzu manchem modernen psychologischen und padagogischen Buche, von hohem sittlichem Ernste und von hohem Verantwortlichkeitsgefühl getragen ist. L. R.

## Preffonds für die "5d.-5d.".

(Bofichedrechnung: VII 1268, Lugern.)

Reu eingegangen: Bon Schule Lütenberg bei Willisau: Fr. 10.—. Bergl. Dant!

## Stellennachweis.

Mehrere junge Lehrträfte verschiebener Stufen suchen geeignete Anstellung. Wer offene Stellen zu besetzen hat, wende sich an das Sekretariat bes Schweiz. kath. Schulvereins, Billenftr. 14, Luzern.

Berantwortlicher Berausgeber:

Berein tatholischer Behrer und Schulmanner ber Schweiz (Prasident: B. Maurer, Kantonalschulinspettor, Sursee).
Schriftleitung ber "Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse bes Bereins katholischer Lehrer und Schulmanner der Schweiz. Berbandspräsident: Jak: Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W. Berbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gassen W (Postched IX 521).

Hilfskasse für Haftpslichtfälle des "Schweiz. Katholischen Schulvereins". Jeder persönliche Abonnent der "Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig iß, hat bei Haftpslichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten. Bräsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrück (Luzern).



Buchhaltungslehrmittel von Sekundarlehrer

Beliebtes weitverbreitetes Lehrmittel
P 3875 G Franko unverbindlich zur Ansicht
C. A. HAAb, Bücher-Fabrik, Ebnat-Kappel

NUESCH



# Jnstitut G. Meneghelli, Tesserete (Tessin)

Schnelle Erlernung der ital. Sprache. Prospektus u. Referenzen zur Verfügung. Ruckfäcke Kokosmatten Gummisprungseil Eurnbekleidungen Bollbälli usw. I. U. Schenk, Bern

Druckarbeiten aller Art billigst bei Eberle & Nickenbach in Sinstedeln.

Ein prächtiges Geschenk für Kinder ist ein gebundener Jahrgang der illustrierten Halbmonatschrift

Kindergarten.

Bon den erschienenen Jahrgängen hat es z. T. noch eine kleine Anzahl auf Lager. Preis per Band Fr. 3.50.
(3 Bände zusammen Fr. 10.—) Bestellungen an den Verlag Eberle & Rickenbach in Einstedeln.

Pädagogische Monatschrift 1893
Pädagogische Blätter 1894—1895
1897, 1898, 1900, 1901 und 1903
sind so lange Vorrat zum reduzierten
Preise von Fr. 2.— per Jahrgang
erhältlich bei der Expedition
Eberle & Ridenbach in Einsiedeln

"Hpriiche und Gebete für die Kleintinderschule und die ersten Schulzahre". Zwanzig Seiten mit Umschlag und farbigem Titelbilde, Bischössich approbiert. Preis 10 Ct. Eberle & Rickenbach in Sinsiedeln.